

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Pettizeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Was meinst Du?

(Vom feufzenden Chauvinisten.)



Ich, wer könnte ruhig bleiben, müßte nicht die Nase reiben,
Wenn man denkt an's Kielerfest? O Franzose, bleib im Nest!
Halte kläglich dich in Schranken! Ich würde meinen —
man sollte danken!

Freilich ließen sich die Russen hübsch bezahlen und verküssen,
Machen doch im deutschen Kiel mit den Deutschen Schiffsenspiel;
Laßt uns weitem Aerger sparen; ich würde meinen:
man sollte fahren!

Wenn Franzosen Säbel schwingen wegen Elsaß-Lothringen,
Macht der neue Meerkanal immerhin Verdruß und Qual;
Eines Morgens wird es blißen; ich würde meinen:
man sollte sitzen!

Könnten etwa wir zum Spassen uns're Schiffe stecken lassen?
Sitzen wir im Wasser fest — hat der Säbel schnell den Rest;
Heucheln wir den ürgsten Schrecken, ich würde meinen:
man sollte stecken!

Himmlich süß wär' es zu denken, könnten wir den Preußen kränken,
Inmer macht es sich famos, wo verachtet der Franzos'
Mündner und Berliner Prozen. Ich würde meinen:
Man sollte trocken!

Wenn die Russen (nicht zum Lachen!) mit den Schwaben Schmollis machen,
Drückt es unser Vaterland schändlich an die Narrenwand,
Und verschafft ein wildes Grimmen! Ich würde meinen:
man sollte schwimmen!

Etwas Teufels muß's doch nützen, einen Vorwand vorzuschützen,
So zum Beispiel schreit: „In Brest herrsche die Franzosenpest!“
Schönen Brief nach Kiel zu schreiben! Ich würde meinen:
man sollte bleiben!

Nein, das weiß ich doch auf Ehre selber nicht, was besser wäre!
Der verdammte Kielerbach läuft uns noch im Traume nach,
Laßt zum Fluchen und zum Weinen! Ich würde meinen:
man sollte meinen!